

4



1964
PREIS
0,60 DM

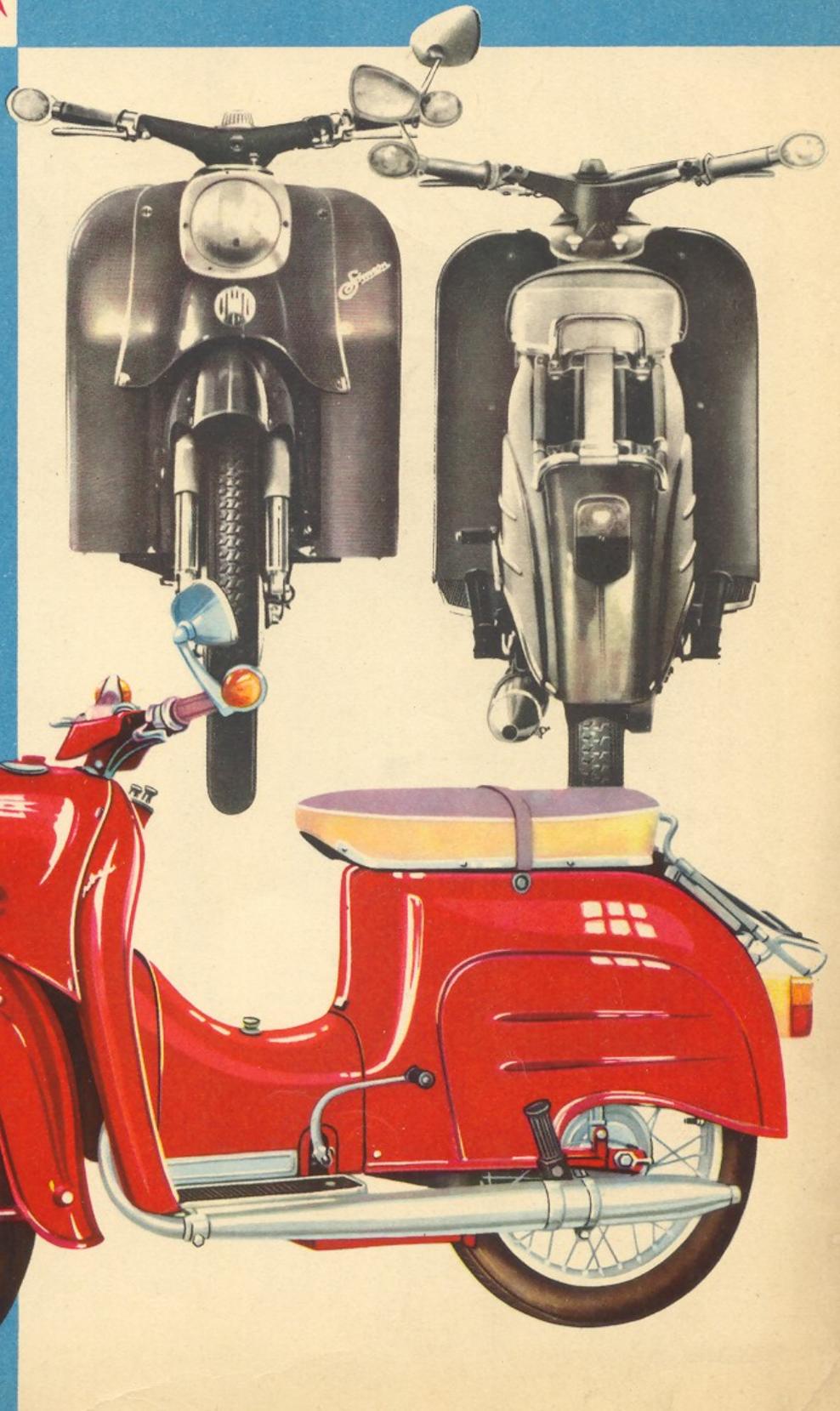
technikus

AUS DEM INHALT:

„technikus“ fragt –
Valentina antwortet

Neue Technik
für „technikus“

Junge Astrobiologen
züchten
„Kosmosgemüse“





Auf der Leipziger Messe entdeckt:

KR 51

„SIMSON SCHWALBE“

Der Kleinroller „Simson Schwalbe“, ein Nachkomme des „KR-50“, ist ein zweisitziges Fahrzeug mit einer Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h. Er ist mit einem neu entwickelten Motor mit Gebläsekühlung und handgeschaltetem Dreiganggetriebe ausgerüstet. Die Fernbetätigungseinrichtungen für Starterklappe und Tupfer befinden sich auf einem Armaturenbrett am Vorderteil. Die Doppelsitzbank mit weicher Schaumgummifüllung ist aufklappbar und wird durch ein Sicherheitsschloß verriegelt. Der Kraftstoffbehälter mit 6,8 l Inhalt, der Scheinwerfer mit 136 mm Lichtaustritt, ein Zündschloß mit abziehbarem Schlüssel, Blinkleuchten an den Lenkerenden, eine Ladeanlage für 4,5 Ah Bleisammler, Lichtlupe, Bremslicht und Parkleuchte sind weitere Neuerungen der „Schwalbe“.

Motor und Antrieb

Als Antrieb für die „Simson Schwalbe“ dient ein gebläsegekühlter 50-ccm-Motor. Der Motor besitzt einen Leichtmetallzylinder mit eingezogener Laubbuchse aus Spezialzylinderguß. Die Schmierung der Kurbelwellenhauptlager erfolgt vom Getriebe aus. Aus dem hinteren Kettenkasten und Gummischläuchen ist der Kettenschutz gebildet. Die Kette läuft hiermit völlig staubdicht und erreicht eine mehrfache Lebensdauer gegenüber den bisherigen offenen Ausführungen. Der Schaltvorgang erfolgt über einen an der linken Lenkerseite angeordneten Schalterdrehgriff mit zwei Schaltbowlenzügen. Der Schalterdrehgriff ist so konstruiert, daß erst bei gezogener Kuppelung geschaltet werden kann. Als Anwerfervorrichtung besitzt der Motor einen Kickstarter. Der Motorgetriebeblock ist vollständig in Gummi gelagert.

Die elektrische Anlage

Der Schwunglichtmagnetzündler ist eine Neuentwicklung und liefert außer der Lichtleistung von 15 W für den abblendbaren Scheinwerfer weitere 18 W für das Bremslicht und über eine besondere Drosselspule für das 5-W-Rücklicht. Als Rücklicht

findet eine neu entwickelte Bremschlussleuchte mit großer rechteckiger Lichtaustrittsfläche Verwendung. An den Lenkerenden sind Blinkleuchten angeordnet, die durch einen Bleisammler von 4,5 Ah gespeist werden. Die Nachladung dieses Sammlers erfolgt während des Fahrbetriebs durch eine Ladeanlage mit Diodengleichrichtung. Auf der Lenkermitte befindet sich eine Parkleuchte, die gleichfalls durch den Bleisammler versorgt wird. Außerdem ist eine besondere Tachometerbeleuchtung vorhanden.

Technische Daten

Motor

Typ: M 53 KHL, Arbeitsverfahren: 2-Takt-Umkehrspülung, Hubraum: 49,8 ccm, Verdichtungsverhältnis: 9,5:1, Höchstleistung: 3,4 PS bei 6500 U/min, Kühlung: Radialgebläse, Schmierung: Gemisch 33:1

Elektrische Anlage

Zündung: Schwunglichtmagnetzündler 6 V, Lichtmaschine: 33 W mit Ladeanlage, Batterie: Bleisammler 6 V, 4,5 Ah, Scheinwerfer: 15/15 W, 136 mm Lichtaustritt, Blinkanlage: zwei Lenkerblinkleuchten zu je 18 W, Bremslicht: 18 W, Parklicht: 2 W (auf Lenkermitte)

Fahrwerk

Rahmen: Doppelrohrrahmen, Federung vorn: Langschwinge mit zwei Federbeinen, Federung hinten: Schwinge mit zwei Federbeinen, maximale Federung: vorn 105 mm, hinten 85 mm, Bremsen: mechanische Innenbackenbremse

Abmessungen und Massen

Länge: 1815 mm, Breite: 745 mm, Höhe: 1125 mm, Leermasse: 78 kg (voll getankt), zulässige Gesamtmasse: 230 kg, Inhalt des Kraftstoffbehälters: 6,8 l (davon 0,8 l Reserve), Anzahl der Sitzplätze: 2

Fahrleistungen

Höchstgeschwindigkeit: 60 km/h, Kraftstoffverbrauch: 2,7 l/100 km

Die Bauarbeiter der Taktbrigaden auf den Großbaustellen der DDR sind nicht mehr die Maurer von gestern. Sie haben sich als Baumonteur, Schweißer, Betonbauer, Baumaschinisten so weit spezialisiert, daß auch in der Bauindustrie – wie in anderen Industriezweigen das Fließbandverfahren – die komplexe Fließfertigung auf der Baustelle angewandt werden kann. Die Kühltürme im Großkraftwerk Vetschau wurden in Gleitbauweise errichtet, d. h. die Verschalung wird vor dem Gießen nicht als Ganzes aufgebaut, sondern vom Fundament her in einzelnen Schichten. Hat der Beton in der etwa 5 m hohen Verschalung abgebinden, wird diese mit einem Kran emporgehoben und erneut pneumatisch ausgegossen.